

## 7. Übungsblatt zu Mathematik für Physiker I — Lösungshinweise

### Aufgabe 14:

a) Gibt es eine Funktion  $f \in L^2([0, 2\pi])$  mit  $\int_0^{2\pi} dx f(x) e^{ik^3x} = \frac{1}{k}$  für alle  $k \in \mathbb{N}$ ?

Ja: Nach Übung bilden die  $v_n(x) = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} e^{inx}$  eine orthonormale Teilmenge von  $L^2([0, 2\pi])$ . Gesucht ist ein  $f \in L^2([0, 2\pi])$  mit  $\langle f, v_{-k^3} \rangle = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \int_0^{2\pi} dx f(x) e^{ik^3x} = \frac{1}{\sqrt{2\pi k}}$ . Falls  $f = \sum_{k \in \mathbb{N}} \frac{1}{\sqrt{2\pi k}} v_{-k^3}$  in  $L^2([0, 2\pi])$  ist, so hat  $f$  die gewünschten Fourierkoeffizienten. Nach Besselgleichung 5.8(iii) ist  $\|f\|_2^2 = \sum_k |\langle f, v_{-k^3} \rangle|^2 = \sum_k \frac{1}{2\pi k^2} < \infty$ , also  $f \in L^2([0, 2\pi])$ .

b)  $f_n : [0, 1] \rightarrow \mathbb{R}$  sei eine Folge stetiger Funktionen mit  $\lim_{n \rightarrow \infty} \|f_n - f\|_2 = 0$  für ein  $f \in L^2([0, 1])$ . Ist  $f$  stetig?

Nein: Sei  $(\varepsilon_n)_{n \in \mathbb{N}} \subset (0, \infty)$  eine Nullfolge und  $f \in L^2([0, 1])$  unstetig, z.B.  $f = \chi_{[0, \frac{1}{2}]}$ . Nach Satz 4.16 gibt es zu jedem  $\varepsilon_n$  ein stetiges  $f_n$  mit  $\|f - f_n\|_2 < \varepsilon_n$ . Also  $\lim_{n \rightarrow \infty} \|f_n - f\|_2 = 0$ , aber  $f$  ist unstetig.

c) Sei  $H$  ein Hilbertraum mit Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$ . Beweisen Sie für  $x, y \in H$  die Cauchy-Schwarzsche Ungleichung  $|\langle x, y \rangle| \leq \|x\| \|y\|$ , indem Sie das Minimum von  $\Delta(\lambda) = \langle x + \lambda y, x + \lambda y \rangle$  für  $\lambda \in \mathbb{R}$  bestimmen.

Für  $y \neq 0$  ist  $\Delta \geq 0$  ein reelles quadratisches Polynom, hat also irgendwo ein Minimum, in dem  $\partial_\lambda \Delta(\lambda) = 0$  ist. Also  $2\lambda \|y\|^2 + \langle x, y \rangle + \langle y, x \rangle = 2\lambda \|y\|^2 + 2\operatorname{Re}\langle x, y \rangle = 0$  oder  $\lambda = -\frac{\operatorname{Re}\langle x, y \rangle}{\|y\|^2}$ . Einsetzen in  $0 \leq \Delta$  liefert  $0 \leq \|x\|^2 - 2\frac{\operatorname{Re}\langle x, y \rangle}{\|y\|^2} \operatorname{Re}\langle x, y \rangle + \left(-\frac{\operatorname{Re}\langle x, y \rangle}{\|y\|^2}\right)^2 \|y\|^2$  oder nach Umformen  $|\operatorname{Re}\langle x, y \rangle| \leq \|x\| \|y\|$ . Schreibt man  $\langle x, y \rangle = |\langle x, y \rangle| e^{i\varphi}$  in Polardarstellung für ein  $\varphi \in \mathbb{R}$ , so ist nach obigem  $|\operatorname{Re}\langle x, e^{i\varphi} y \rangle| \leq \|x\| \|e^{i\varphi} y\| = \|x\| \|y\|$  und  $|\operatorname{Re}\langle x, e^{i\varphi} y \rangle| = |\operatorname{Re} e^{-i\varphi} \langle x, y \rangle| = |\operatorname{Re}\langle x, y \rangle| = |\langle x, y \rangle|$ .

Dies erhält man auch, wenn man  $\lambda = -\frac{\langle x, y \rangle}{\|y\|^2} \in \mathbb{C}$  in  $0 \leq \Delta(\lambda)$  einsetzt.

d) BMW möchte im Labor den Zusammenhang von Bremsweg  $x$  und Anfangsgeschwindigkeit  $v$  bei seinem neuen Modell herausfinden. Die Techniker benutzen den Ansatz  $x = a_n v^n + a_{n-1} v^{n-1} + \dots + a_1 v + a_0$ . Zur Bestimmung der Parameter  $a = (a_0, \dots, a_n) \in \mathbb{R}^{n+1}$  werden  $m > n$  Messungen mit Ergebnissen  $x = (x_1, \dots, x_m) \in \mathbb{R}^m$  bei Geschwindigkeiten  $(v_1, \dots, v_m) \in \mathbb{R}^m$  durchgeführt.  $a$  soll so gewählt werden, dass sowohl der quadratische Fehler  $\sum_j (x_j - a_n v_j^n - a_{n-1} v_j^{n-1} - \dots - a_1 v_j - a_0)^2 = \|x - Va\|_2^2$ ,

$$V = \begin{pmatrix} 1 & v_1 & \dots & v_1^n \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ 1 & v_m & \dots & v_m^n \end{pmatrix}, \text{ als auch } \|a\|_2 \text{ so klein wie möglich sind. Zeigen Sie, dass } a \text{ die eindeutige}$$

Lösung von  $V^T Va = V^T x$  mit  $a \in (\operatorname{Kern} V)^\perp$  ist.

$\|x - Va\|_2^2$  ist ein nichtnegatives Polynom in den  $a_j$ , so dass ein Minimum existiert. Nach Satz 5.1 ist  $\mathbb{R}^m = \operatorname{Bild} V \oplus (\operatorname{Bild} V)^\perp$ , und  $\|x - Va\|$  ist minimal  $\Leftrightarrow x - Va \in (\operatorname{Bild} V)^\perp$ . Also genau dann, wenn für alle  $b \in \mathbb{R}^{n+1}$ :  $0 = \langle x - Va, Vb \rangle = \langle V^T(x - Va), b \rangle$ . Setzt man nacheinander  $b = (1, 0, \dots, 0), (0, 1, 0, \dots, 0), \dots, (0, \dots, 0, 1)$ , so sieht man, dass alle Komponenten von  $V^T(x - Va)$  verschwinden, d.h.  $V^T Va = V^T x$ . Man kann auch den Gradienten von  $\Phi(a) = \|x - Va\|_2^2$  Null setzen, allerdings muss man dann begründen, weshalb man ein Minimum erhält. Die allgemeine Lösung von  $V^T Va = V^T x$  ist  $a_0 + \operatorname{Kern} V^T V$  für ein  $a_0 \in \mathbb{R}^{n+1}$ . Behauptung:  $\operatorname{Kern} V^T V = \operatorname{Kern} V$ :  $\supset$  ist klar. Sei  $b \in \operatorname{Kern} V^T V$ . Dann ist  $0 = \langle b, V^T Vb \rangle = \langle Vb, Vb \rangle = \|Vb\|^2$ , also  $Vb = 0$ , d.h.  $b \in \operatorname{Kern} V$ . Die allgemeine Lösung ist also  $a_0 + \operatorname{Kern} V$ . Nach Satz 5.1 ist  $\|a_0 + a\|$ ,  $a \in \operatorname{Kern} V$ , minimal  $\Leftrightarrow a_0 + a \in (\operatorname{Kern} V)^\perp$ .

### Aufgabe 15:

a) Berechnen Sie die Koeffizienten  $c_n$  der Fourierreihe  $\sum_{n=-\infty}^{\infty} \frac{c_n}{\sqrt{2\pi}} e^{inx}$  von  $f \in L^2([0, 2\pi])$ ,  $f(x) = \pi - x$ .

$$c_n = \langle f, v_n \rangle = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \int_0^{2\pi} (\pi - x) e^{-inx} dx = \frac{1}{\sqrt{2\pi}} \left[ -\frac{e^{-inx}}{n^2} - \frac{ix e^{-inx}}{n} \right]_{x=0}^{2\pi} = \frac{-\sqrt{2\pi}i}{n} \text{ für } n \neq 0 \text{ und } = 0 \text{ für } n = 0.$$

b) Der Fehler bei Approximation durch die  $N$ -te Partialsumme der Reihe ist  $g_N(x) = \sum_{n=-N}^N \frac{c_n}{\sqrt{2\pi}} e^{inx} - (\pi - x)$ . Zeigen Sie  $\partial_x g_N(x) = \sum_{n=-N}^N e^{inx}$ .  $x_N$  bezeichne den kleinsten kritischen Punkt  $> 0$  von  $g_N$ . Verifizieren Sie  $g_N(x_N) = \int_0^{x_N} \frac{\sin((N+1/2)x)}{\sin(x/2)} dx - \pi$  und  $\lim_{N \rightarrow \infty} \sup_{x \in [0, 2\pi]} g_N(x) > 0$ . Skizzieren Sie, was hier passiert.

Mit  $c_n$  aus a):  $\partial_x g_N(x) = \sum_{0 \neq n=-N}^N \frac{-i}{n} \partial_x e^{inx} - \partial_x(\pi - x) = \sum_{n=-N}^N e^{inx} = e^{-iNx} \sum_{n=0}^{2N} e^{inx} = e^{-iNx} \frac{1 - e^{i(2N+1)x}}{1 - e^{ix}} = \frac{\sin((N+\frac{1}{2})x)}{\sin(\frac{x}{2})}$ . Da  $g_N(0) = -\pi$  folgt  $g_N(x) = \int_0^x dx \frac{\sin((N+\frac{1}{2})x)}{\sin(\frac{x}{2})} - \pi$ . Das kleinste  $x > 0$  mit  $\partial_x g_N(x) = \frac{\sin((N+\frac{1}{2})x)}{\sin(\frac{x}{2})} = 0$  ist  $x_N = \frac{\pi}{N+\frac{1}{2}}$  und  $g_N(x_N) = \int_0^{x_N} dx \frac{\sin((N+\frac{1}{2})x)}{\sin(\frac{x}{2})} - \pi = \int_0^{\pi} dx \frac{(N+\frac{1}{2})^{-1}}{\sin((2N+1)^{-1}x)} \sin(x) - \pi \rightarrow 2 \int_0^{\pi} dx \frac{\sin(x)}{x} - \pi$  für  $N \rightarrow \infty$  mit dem Satz von der dominierten Konvergenz sowie  $\frac{(N+\frac{1}{2})^{-1}}{\sin((2N+1)^{-1}x)} \rightarrow \frac{1}{x}$ . Deshalb  $\lim_{N \rightarrow \infty} \sup_{x \in [0, 2\pi]} g_N(x) \geq \lim_{N \rightarrow \infty} g_N(x_N) = 2 \int_0^{\pi} dx \frac{\sin(x)}{x} - \pi = 2 \int_0^{\pi} dx \frac{\sin(x)}{x} - 2 \int_0^{\infty} dx \frac{\sin(x)}{x} = -\sum_{n=1}^{\infty} \int_{(2n-1)\pi}^{(2n+1)\pi} dx \frac{\sin(x)}{x} > 0$ , da alle Summanden  $< 0$  sind. Die  $N$ -ten Partialsummen der Fourierreihe konvergieren also für  $x \neq 0, 2\pi$  gegen  $f(x)$ , aber die Konvergenz ist nicht gleichmäßig: Nahe  $x = 0$  (und ähnlich nahe  $x = 2\pi$ ) entwickeln die Partialsummen Spitzen in  $x_N$ , die zwar immer schmaler werden, aber deren Höhe auch für  $N \rightarrow \infty$  um  $2 \int_0^{\pi} dx \frac{\sin(x)}{x} - \pi \approx 0,562$  von  $f(x_N)$  abweicht. Dies wird auch als Gibbs-Phänomen bezeichnet. Weil die Aufgabe so unglücklich formuliert war, ist  $\lim_{N \rightarrow \infty} \sup_{x \in [0, 2\pi]} g_N(x) \geq \lim_{N \rightarrow \infty} g_N(2\pi) = \lim_{N \rightarrow \infty} \pi = \pi > 0$  auch richtig und viel einfacher. Hier ist die Interpretation, dass die periodische Fortsetzung von  $f$  in  $0, 2\pi$  springt, alle Partialsummen aber stetig sind, so dass  $g_N$  in jeder Umgebung dieser Punkte nicht gleichmäßig konvergieren kann (die Grenzfunktion wäre sonst stetig) und daher der maximale Fehler in  $[0, 2\pi]$  auch für  $N \rightarrow \infty$  echt größer als 0 bleiben muss.

### Aufgabe 16:

a) Für  $n \in \mathbb{N}_0$  definiert man die Legendre-Polynome  $P_n$  durch  $P_n(x) = \frac{1}{2^n n!} \partial_x^n [(x^2 - 1)^n]$ . Beweisen Sie, dass  $\{P_n : n \in \mathbb{N}_0\}$  eine orthogonale Teilmenge von  $L^2([-1, 1])$  bildet und dass  $\|P_n\|_2^2 = \frac{2}{2n+1}$ .

Sei  $n > m$ .  $(x^2 - 1)^n$  hat in  $x = \pm 1$  Nullstellen  $n$ -ter Ordnung, d.h.  $\partial_x^\alpha |_{x=\pm 1} (x^2 - 1)^n = 0$  für  $\alpha < n$ .

$$\begin{aligned} \langle P_n, P_m \rangle = \langle P_m, P_n \rangle &= \frac{1}{2^n n!} \int_{-1}^1 dx P_m(x) \partial_x^n (x^2 - 1)^n = \frac{-1}{2^n n!} \int_{-1}^1 dx (\partial_x P_m(x)) \partial_x^{n-1} (x^2 - 1)^n \\ &= \dots = \frac{(-1)^n}{2^n n!} \int_{-1}^1 dx (\partial_x^n P_m(x)) (x^2 - 1)^n \end{aligned}$$

durch  $n$  partielle Integrationen. Da  $P_m$  ein Polynom  $m$ -ten Grades ist und  $m < n$ , gilt  $\partial_x^n P_m(x) = 0$ , also  $\langle P_m, P_n \rangle = 0$  für alle  $n \neq m$ . Für  $n = m$  ist  $\partial_x^n P_n(x)$  gleich  $n!$  mal dem Koeffizienten vor  $x^n$  in  $P_n(x) = \frac{1}{2^n n!} \partial_x^n [x^{2n} + \dots] = \frac{1}{2^n n!} ((2n)(2n-1) \dots (n+1)x^n + \dots)$ , also  $= n! \frac{1}{2^n n!} (2n)(2n-1) \dots (n+1) = \frac{(2n)!}{2^n n!}$  und  $\langle P_n, P_n \rangle = \frac{(-1)^n}{2^n n!} \int_{-1}^1 dx (\partial_x^n P_n(x)) (x^2 - 1)^n = \frac{(-1)^n (2n)!}{4^n (n!)^2} \int_{-1}^1 dx (x^2 - 1)^n$ . Dieses Integral über ein Polynom kann man z.B. termweise ausrechnen. Schneller geht es wieder einmal mit Aufgabe 10b, den Werten der Gammafunktion aus Aufgabe 13 und der Substitution  $t = x^2$ ,  $\frac{1}{2} t^{-1/2} dt = dx$ :  $(-1)^n \int_{-1}^1 dx (x^2 - 1)^n = 2 \int_0^1 dx (1 - x^2)^n = \int_0^1 dt (1 - t)^n t^{-1/2} = \frac{\Gamma(n+1)\Gamma(\frac{1}{2})}{\Gamma(n+\frac{3}{2})} = \frac{n! \sqrt{\pi}}{\Gamma(n+\frac{3}{2})} = \frac{n!}{(\frac{1}{2})(\frac{3}{2}) \dots (n+\frac{1}{2})}$ , so dass  $\langle P_n, P_n \rangle = \frac{(2n)!}{4^n (n!)^2} \frac{n!}{(\frac{1}{2})(\frac{3}{2}) \dots (n+\frac{1}{2})} = \frac{2}{2n+1}$ .

b) Seien  $x_{1,n}, \dots, x_{k,n} \in (-1, 1)$  die Punkte, an denen  $P_n$  sein Vorzeichen wechselt. Überlegen Sie mit Hilfe von  $Q_n(x) = \prod_j (x - x_{j,n})$ , dass  $P_n$  genau  $n$  verschiedene Nullstellen in  $(-1, 1)$  hat.

Nach dem Fundamentalsatz der Algebra wechselt  $P_n$  nicht öfter als  $n$ -mal sein Vorzeichen, also  $k \leq n$ . Da  $P_n$  ein Polynom genau  $n$ -ten Grades ist, lässt sich  $Q_n(x) = \prod_j (x - x_{j,n})$  als Polynom vom Grad  $k$  als  $Q_n(x) = \sum_{j=0}^k \alpha_j P_j(x)$  für gewisse  $\alpha_j \in \mathbb{C}$  schreiben. Aus a) folgt daher  $\langle Q_n, P_n \rangle = 0$  falls  $k < n$ . Da  $Q_n$  sein Vorzeichen an denselben Stellen wie  $P_n$  wechselt, gilt entweder  $Q_n P_n \geq 0$  oder  $Q_n P_n \leq 0$  auf  $[-1, 1]$ , und  $Q_n P_n$  ist nicht  $\equiv 0$ . Somit  $\langle Q_n, P_n \rangle = \int_{-1}^1 dx Q_n(x) P_n(x) \neq 0$ , also  $k \neq n$ , d.h.  $k = n$ .

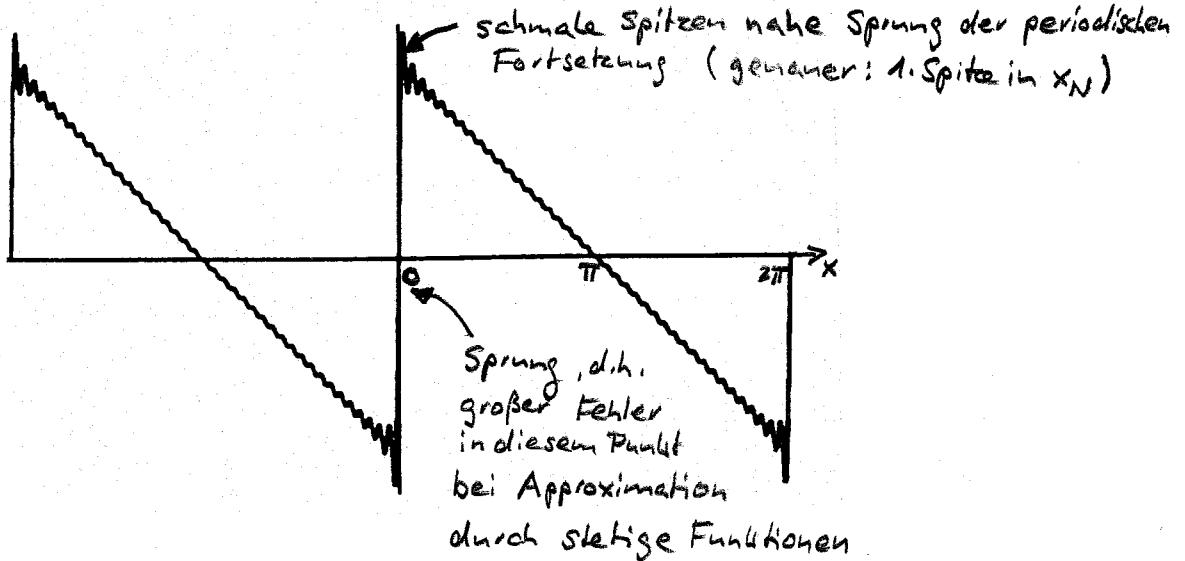
c) Zeigen Sie  $(1-x^2)\partial_x^2 P_n(x) - 2x\partial_x P_n(x) + n(n+1)P_n(x) = 0$ .

Es gibt viele Wege, z.B. auch mit der expliziten Formel für die  $P_n$ . Hier ein impliziter, der ausgiebig die Orthogonalität der  $P_n$  ausnutzt: Die zu zeigende Gleichung besagt  $g(x) := \partial_x [(1-x^2)\partial_x P_n(x)] = -n(n+1)P_n(x)$ .  $g$  ist ein Polynom vom Grad  $n$ , weil  $\partial_x P_n(x)$  Grad  $n-1$ , also  $(1-x^2)\partial_x P_n(x)$  Grad  $n+1$  hat. Nach a) ist  $g(x) = \partial_x [(1-x^2)\partial_x \left( \frac{(2n)!}{2^n(n!)^2} x^n + \dots \right)] = \frac{(2n)!}{2^n(n!)^2} \partial_x [(-x^2)nx^{n-1} + \dots] = -n(n+1) \frac{(2n)!}{2^n(n!)^2} x^n = -n(n+1)P_n(x) + \dots$  ( $\dots =$  Terme niedrigerer Ordnung), so dass  $g + n(n-1)P_n$  ein Polynom vom Grad  $\leq n-1$  ist. Daher ist  $g + n(n-1)P_n$  wie in b) eine Linearkombination  $\sum_{j=0}^{n-1} \alpha_j P_j$  der  $P_0, \dots, P_{n-1}$  ( $\alpha_j \in \mathbb{C}$ ). Das Skalarprodukt von  $g + n(n-1)P_n$  mit  $P_k$ ,  $k \in 0, \dots, n-1$ , erlaubt es,  $\alpha_k$  zu bestimmen:  $\langle g + n(n-1)P_n, P_k \rangle = \langle \sum_{j=0}^{n-1} \alpha_j P_j, P_k \rangle = \sum_{j=0}^{n-1} \alpha_j \langle P_j, P_k \rangle = \sum_{j=0}^{n-1} \alpha_j \delta_{jk} \frac{2}{2k+1} = \frac{2\alpha_k}{2k+1}$ . Die linke Seite können wir noch etwas vereinfachen:  $\langle g + n(n-1)P_n, P_k \rangle = \langle g, P_k \rangle + n(n-1)\langle P_n, P_k \rangle = \langle g, P_k \rangle$ , da  $k < n$ . Somit  $\alpha_k = \frac{2k+1}{2} \langle g, P_k \rangle = \frac{2k+1}{2} \int_{-1}^1 dx \partial_x [(1-x^2)\partial_x P_n(x)] P_k(x) = \frac{2k+1}{2} \int_{-1}^1 dx P_n(x) \partial_x [(1-x^2)\partial_x P_k(x)]$  nach zwei partiellen Integrationen.  $\partial_x [(1-x^2)\partial_x P_k(x)]$  ist ein Polynom vom Grad  $k < n$ , also Linearkombination der  $P_0, \dots, P_k$ , und da  $P_n$  zu all diesen orthogonal ist, ist  $\alpha_k = 0$  für jedes  $k < n$ , d.h.  $g + n(n-1)P_n = 0$ .

Zu 14:

Gibbs-Phänomen:

$$\sum_{n=40}^{40} \frac{c_n}{\sqrt{2\pi}} e^{inx} \text{ sieht so aus:}$$



Eine der beiden Bemerkungen reicht (siehe Text), den Sprung der periodischen Fortsetzung brauchen Sie auch nicht zu erwähnen.